

Geschäftsstelle der lagE | Maschstraße 30 | 30169 Hannover

**Politische Vertreter\*innen  
des Landes Niedersachsen**

Hannover, 13.10.2020

**Novellierung Nds. KiTa-Gesetz**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Mitglieder des Nds. Kultusausschusses wurden vor kurzem über den Regierungsentwurf zur Novellierung des KiTaGesetzes informiert. Die Information und Anhörung der in diesem Feld tätigen Institutionen und Akteur\*innen zum KiTaG hat noch nicht begonnen.

Seit Jahren verfolgen wir als Interessenvertretung der Elterninitiativen diesen Prozess und setzen uns für einen deutlichen Qualitätssprung in der frühkindlichen Bildung ein. Die Erwartungen an das neue KiTaGesetz sind hoch. Spätestens mit der Kita-Volksinitiative 2013 haben sich alle Landtagsfraktionen für eine Verbesserung des Fachkraft-Kind-Schlüssels ausgesprochen und 2014 den Stufenplan zur Einführung der dritten Kraft in Krippengruppen verankert.

In den Koalitionsverträgen der jetzigen Regierungskoalition sowie ihrer rot-grünen Vorgängerregierung wurde die Verbesserung des Fachkraft-Kind-Schlüssels ausdrücklich als Ziel formuliert.

Die zusätzlichen Kräfte, die über das befristete Gute-Kita-Gesetz finanziert werden (Richtlinie Qualität) reichen keinesfalls aus, um die dringend notwendige Verbesserung der Situation für die 3 bis 6-jährigen Kinder herbeizuführen. Die Verankerung der dritten Kraft in Krippen als Vollzeitkraft wird (im Rahmen des Haushaltsbegleitgesetz) um fünf volle Jahre verschoben. Das wird dazu führen, dass die vielerorts eingestellten Kräfte als Vertretungen in den Kindergartengruppen eingesetzt werden und nicht wie vorgesehen als dritte Kraft in der Krippe arbeiten.

Der Fachkräfte-Notstand und der geringe Fachkraft-Kind-Schlüssel im Kindergarten sind, wie Sie wissen, die beiden dramatischsten Probleme im Kita-Bereich. Die Bertelsmann-Stiftung hat auch in diesem Jahr



**Geschäftsstelle**

Maschstraße 30 | 30169 Hannover

T 0511 161 4045 | [info@lage-ev.de](mailto:info@lage-ev.de) | [www.lage-ev.de](http://www.lage-ev.de)

Bankverbindung: Volksbank Hannover DE89 2519 000 1034 81760 00

**Kontaktstellen** DEB e.V., Braunschweig | [www.deb-bs.de](http://www.deb-bs.de) Kinderhaus e.V., Göttingen | [www.khgoe.de](http://www.khgoe.de)  
Kinderladen-Initiative Hannover e.V. | [www.kila-ini.de](http://www.kila-ini.de) Die Rübe e.V., Lüneburg | [www.ruebe-lueneburg.de](http://www.ruebe-lueneburg.de)  
KiB e.V., Oldenburg | [www.kib-ol.de](http://www.kib-ol.de) Verein für Kinder e.V., Oldenburg | [www.verein-fuer-kinder.de](http://www.verein-fuer-kinder.de)  
DEOS e.V., Osnabrück | [www.d-e-o-s.de](http://www.d-e-o-s.de) Verbund Bremer Kindergruppen e.V. | [www.verbundbremerkindergruppen.de](http://www.verbundbremerkindergruppen.de)



wieder festgestellt, dass der Fachkraft-Kind-Schlüssel nicht ausreicht, die Gruppen zu groß sind und dass es diesbzgl. enorme regionale Unterschiede in Niedersachsen gibt. Diese Ungerechtigkeit im Aufwachsen kann durch eine Verbesserung der Mindeststandards auf Landesebene verringert werden.

Wir begrüßen die verschiedenen Maßnahmen der Nds. Landesregierung, um mehr Fachkräfte auszubilden und über die o.g. Bundesgelder einzustellen. Jedoch liegt die aus unserer Sicht wirksamste Maßnahme, um die Fachkräfte auf Dauer in der Kita zu halten und den Arbeitsplatz attraktiv zu machen, in der Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch eine Anhebung des Fachkraft-Kind-Schlüssels. Diese Maßnahme steht bisher aus.

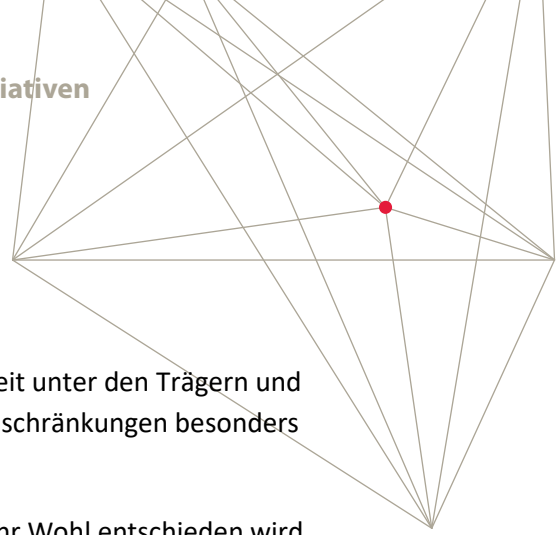
Fachkräfte suchen nach einem Arbeitsplatz, an dem sie ihre Vorstellungen von guter frühkindlicher Pädagogik umsetzen können. Eine Kita, die in die Situation gerät, ihre Stellen nicht mehr besetzen zu können, gerät in eine Spirale des Qualitätsverlustes. Nicht besetzte Stellen führen zu Überlastungen im Team, zu einer erhöhten Fluktuation bis hin zur Beschäftigung nicht geeigneter Personen. Auch gehen Kooperationskontakte (z.B. zu Fachschulen) verloren und führen dazu, dass auch die Schulen keine neuen Auszubildenden mehr an die Kita empfehlen. Für die Kinder bedeutet ein solches „Personalkarussell“ eine enorme Belastung, abbrechende Bindungen und mangelnde Beständigkeit im pädagogischen Konzept.

Der Niedersächsische Landesjugendhilfeausschuss hat als Expert\*innengremien mit Personen u.a. aus Verbänden, Kommunalvertretungen und beratend tätigen Landtagsabgeordneten im Rahmen eines wissenschaftlich begleiteten Prozesses im Sommer 2020 das Positionspapier „Gesamtkonzept der Kinder- und Jugendhilfe“ verabschiedet.

[https://soziales.niedersachsen.de/download/158594/Gesamtkonzept\\_fuer\\_die\\_Kinder-\\_und\\_Jugendhilfe\\_in\\_Niedersachsen\\_verabschiedet\\_07.07.2020.pdf](https://soziales.niedersachsen.de/download/158594/Gesamtkonzept_fuer_die_Kinder-_und_Jugendhilfe_in_Niedersachsen_verabschiedet_07.07.2020.pdf)

Die dort formulierten und konsensual verabschiedeten Handlungsziele sind Stellschrauben für mehr Bildungsgerechtigkeit und Kindeswohlsicherung. Sie sind umfangreich und kostenintensiv in der Umsetzung. Dass die Corona-Pandemie zu Steuerausfällen und Mehrausgaben im Haushalt führt, ist uns bewusst, aber wir führen diese Diskussion um den Zustand der Kitas bereits seit Jahrzehnten. Bereits mit der Einführung des KiTaGesetzes wurde akzeptiert, dass die gesetzlich verankerten Standards nicht ausreichen, um eine kindgerechte Betreuung, Erziehung und Bildung zu realisieren. Das ist jetzt 26 Jahre her und immer wieder wurden politisch andere Prioritäten gesetzt. Unsere Argumente sind Ihnen bekannt und die negativen Folgen einer unterfinanzierten frühkindlichen Bildung für Kinder, Eltern und Fachkräfte werden Jahr für Jahr durch wissenschaftliche Studien und Erfahrungsberichte bestätigt.

Wir möchten Sie darum bitten, sich dafür einzusetzen, dass die KiTaGesetz-Novellierung ihrem Namen gerecht wird und sich nicht auf Verwaltungsanpassungen und die Integration der Kindertagespflege in



das Gesetz beschränkt. Wir fürchten, dass dies zu großer Unzufriedenheit unter den Trägern und Protesten bei den Eltern führen würde, die bereits durch die Corona-Beschränkungen besonders belastet wurden.

Den Kindern wird es nicht gerecht, wenn in einem Spar-Haushalt über ihr Wohl entschieden wird.

Wir bitten Sie freundlichst, zeitnah mit uns ins Gespräch zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Stefanie Lüpke